

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Mai 1986 führte eine studentische Exkursion des Wiener Institutes für Germanistik in die karnischen Sprachinseln Tischelwang, Pladen und Zahre, nördlich von Udine. Im Oktober 1986 fand dann in *Lienz* (Osttirol) ein großes Treffen statt, das rund 450 Teilnehmer aus 18 Sprachinseln vereinigte, aus Brunn, Budweis, Iglau, aus den Sieben und aus den Dreizehn Gemeinden (nördlich von Verona), aus dem Fersental, aus dem Kanaltal und aus der Gottschee (Slowenien), um nur die bekanntesten zu nennen. Die Tagung, verbunden mit Festgottesdienst und Trachtenumzug, war ein eindrückliches Zeugnis kultureller Vielfalt aus gemeinsamem Wurzelgrund.

Als Band 4 der „Beiträge zur Sprachinselforschung“ erschien 1986 das Buch „Vorgotische, gotische, langobardische und fränkische Elemente in den Familiennamen Friauls“ von Dorothea Kribitsch. Ebenfalls 1986 erschien die als Wegweiser gedachte 42 Seiten starke Schrift „Deutsche Sprachinseln aus Altösterreich“.

An der Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Schulvereins in Zürich hielt Frau Prof. Maria Hornung einen Vortrag über „Die deutschen Sprachinseln in Oberitalien im Spannungsfeld zwischen Mundart und Hochsprache“. Besondere Beachtung verdient das von Prof. Herwig Hornung betreute *Sprachinselmuseum* an der Semperstrasse 29 in Wien. Es kann auf telefonische Anfrage, (0043/222) 34 60 912, jederzeit besichtigt werden.

Paul Waldburger

Wort und Antwort

„Das heißt im Klartext ...“ — der rote Faden (Vgl. Heft 6, 1986, Seite 177)

Der rote faden mag noch eine modewendung sein, doch sicher nicht eine der schlimmsten. Es ist möglich, daß die wendung anfang dieses jahrhunderts ein modewort wurde, aber sie ist viel älter: Goethe: Die Wahlverwandtschaften, 2.2 (in der ausgabe von 1809 auf seite 26): Im tauwerk der britischen marine gab es (gibt es?) einen roten faden.

Die wendung ist auch im dänischen wohlbekannt, seitdem Andersen sie 1848 in einer seiner erzählungen verwendete.

Arne Hamburger

Mundartwelle

Mit großem Interesse verfolge ich Ihre Artikel über die Mundartwelle, die sich in letzter Zeit in der Schweiz breitmacht. Man kann nur hoffen, daß die Deutschschweizer nicht denselben Fehler machen werden wie die Niederländer vor fünf Jahrhunderten. Obwohl ich zu Hause in der westflämischen Mundart erzogen wurde, habe ich schon früh den Wert der Standardsprache erkannt. Außerdem sind die Niederländer genauso gezwungen, im jugendlichen Alter Englisch, Deutsch und Französisch zu lernen, wenn sie in Europa mitkommen wollen.

Ton Faas